

# Gründungen in Baden-Württemberg

Sonderauswertungen aus dem  
IAB/ZEW Gründungspanel

Mannheim, im August 2023

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) Mannheim

Im Auftrag der L-Bank, Staatsbank für Baden-Württemberg

## Autoren:

Lena Funer

Sandra Gottschalk

Moritz Lubczyk

## 1 Überblick

Mit dem Ziel Unternehmensgründungen und deren Entwicklung kontinuierlich über einen Zeitraum von mehreren Jahren zu beobachten, liefert das IAB/ZEW Gründungspanel Informationen von bis zu sieben Jahre alten Unternehmen. Als Ziehungsgrundlage dient das Mannheimer Unternehmenspanel (MUP), das seinerseits auf der Gesamtheit der von der Kreditauskunftei Creditreform erfassten Unternehmensgründungen beruht. Von Creditreform erfasst (und somit im IAB/ZEW Gründungspanel befragt) werden so genannte „wirtschaftsaktive“ Unternehmensgründungen, also solche, die entweder in das Handelsregister eingetragen sind, die für die Gründung auf Fremdkapital, Handelskredite oder Ähnliches zurückgegriffen haben oder die auf sonstige Weise, z. B. durch intensive Kundenbeziehungen, aktiv in den Wirtschaftsprozess eingebunden sind.<sup>1</sup>

Im IAB/ZEW Gründungspanel beantworten jährlich zwischen 5.000 und 6.000 Unternehmen Fragen zu den Kernthemen: wirtschaftliche Situation anhand von Kennzahlen, Anzahl und Struktur der Beschäftigten, Produkte und deren Innovation, Umsatzentwicklung, Investition, Finanzierung, Gründungsförderung und Persönlichkeitsmerkmale des Gründungsteams. Im Zusammenhang mit der Entwicklung des Gründungsgeschehens sind oft die Hightech-Unternehmen von besonderem Interesse. Diese sind mit mehr als 40% in der Stichprobe des IAB/ZEW Gründungspanels vertreten. Das „Oversampling“ der Hightech-Industrie erlaubt eine detaillierte Analyse der Wachstumsdynamik dieses Sektors, der insbesondere für die Bestimmung Deutschlands als Innovationsstandort von Bedeutung ist.

In den Jahren 2015-2019 und 2021-2022 wurde eine erweiterte Zusatzstichprobe für Baden-Württemberg gezogen, die eine aussagekräftige, bundes-

---

<sup>1</sup> Kleinstgründungen oder Nebenerwerbsgründungen werden aufgrund zu geringer Wirtschaftsaktivität untererfasst. Übernahmen von bestehenden Unternehmen werden nicht als Unternehmensgründungen gezählt, da ausschließlich auf die Entstehung neuer Wirtschaftsaktivitäten abgestellt wird.

landspezifische Analyse ermöglicht. Die Ergebnisse dieser Analyse zu **Gründungen in Baden-Württemberg für das 2021** werden in diesem Bericht zusammengefasst und erläutert. Die für diesen Bericht vorgenommenen Auswertungen zeigen gewichtete Mittelwerte junger Unternehmen der Gründungskohorte 2018-2021. Hierbei ist die Gewichtung notwendig, um die beschriebene Überrepräsentation von Einzelbranchen und Regionen auszugleichen und somit die Population junger Unternehmen repräsentativ abzubilden.

Zusammengefasst zeigt sich, dass sich Baden-Württemberg im Vergleich zur Bundesebene als **Hightech-, Innovations- und Forschungsstandort** hervorhebt. Insgesamt ist in Deutschland eine Verschiebung des Gründungsgeschehens von der Industrie in den Dienstleistungsbereich zu beobachten. Die **Förderangebote auf Landesebene** werden in Baden-Württemberg stark nachgefragt. Die jungen Unternehmen in Baden-Württemberg sind **selten aus der Not geboren und finanziell solide aufgestellt. Menschen mit ausländischer Herkunft** leisten in Baden-Württemberg einen wichtigen Beitrag zum Gründungsgeschehen.

## 2 Hightech-Sektoren und Innovationsaktivitäten

### Baden-Württemberg als Hightech-, Innovations- und Forschungsstandort

#### Hightech-Anteil

Das IAB/ZEW Gründungspanel teilt Unternehmen in elf unterschiedliche Branchengruppen ein, die sich in Hightech- und Nicht-Hightech-Branchen<sup>2</sup> unterteilen lassen. Abbildung 2-1 zeigt den aktuellen Anteil der Gründungen im Hightech-Bereich<sup>3</sup>.

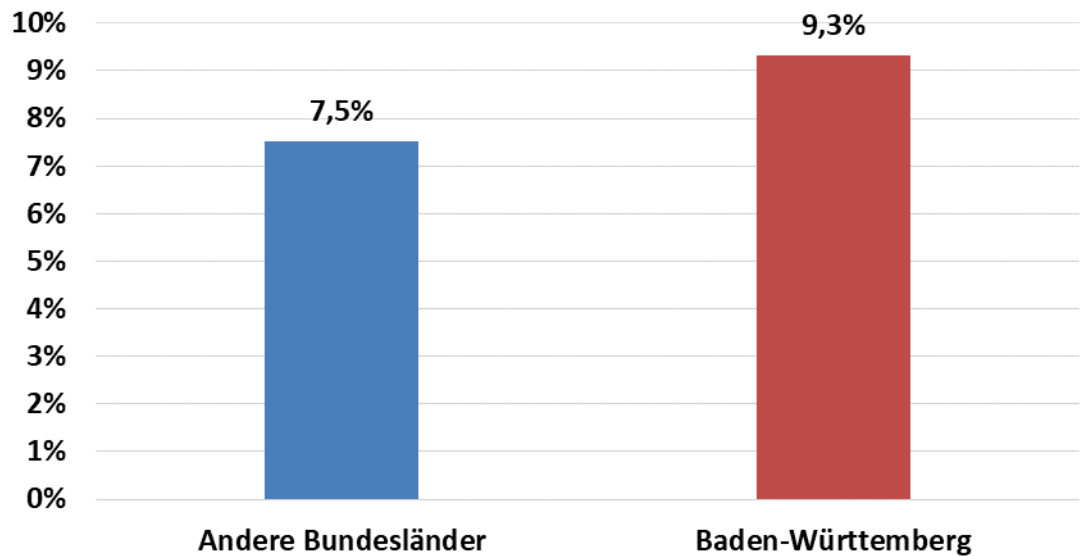
Der Anteil der Gründungen der Jahrgänge 2018 bis 2021 im Hightech-Bereich in Baden-Württemberg liegt 2021 mit 9,3 % höher als im Rest der Republik (7,5%). Baden-Württemberg zeigt sich somit als wichtiger Hightech-Standort Deutschlands.

---

<sup>2</sup> Eine genaue Unterteilung nach WZ-Stellern findet sich im Anhang. Die elf Branchengruppen des IAB/ZEW-Gründungspanels sind (1) Spitzentechnik im Verarbeitenden Gewerbe, (2) hochwertige Technik im Verarbeitenden Gewerbe, (3) technologieintensive Dienstleistungen (außer Software), (4) Software, (5) nicht technologieintensives Verarbeitendes Gewerbe, (6) wissensintensive Dienstleistungen, (7) unternehmensnahe Dienstleistungen, (8) kreative konsumnahe Dienstleistungen, (9) sonstige konsumnahe Dienstleistungen, (10) Bau- und Ausbaugewerbe, (11) Handel (ohne Handelsvermittlung). Die Branchengruppen (1) und (2) werden zum forschungsintensiven Verarbeitenden Gewerbe aggregiert. Die Branchengruppen (3) und (4) werden zu technologieintensiven Dienstleistungen aggregiert. Die Branchen (1) – (4) werden als „Hightech“-Sektor bezeichnet.

<sup>3</sup> Mittelwerte der aktuellen Gründungskohorte zu Gründungen Baden-Württembergs und der restlichen deutschen Bundesländer sowie die Signifikanz der Unterschiede dieser Mittelwerte sind den Tabellen des Anhangs zu entnehmen. Das gilt auch für alle anderen Auswertungen dieses Berichts.

**Abbildung 2-1: Anteil Unternehmen in Hightech-Sektoren 2021, Gründungskohorten 2018-2021**



Anmerkungen: Verteilung der Unternehmen auf die jeweiligen Branchengruppen. Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2018-2021 für das Jahr 2021.

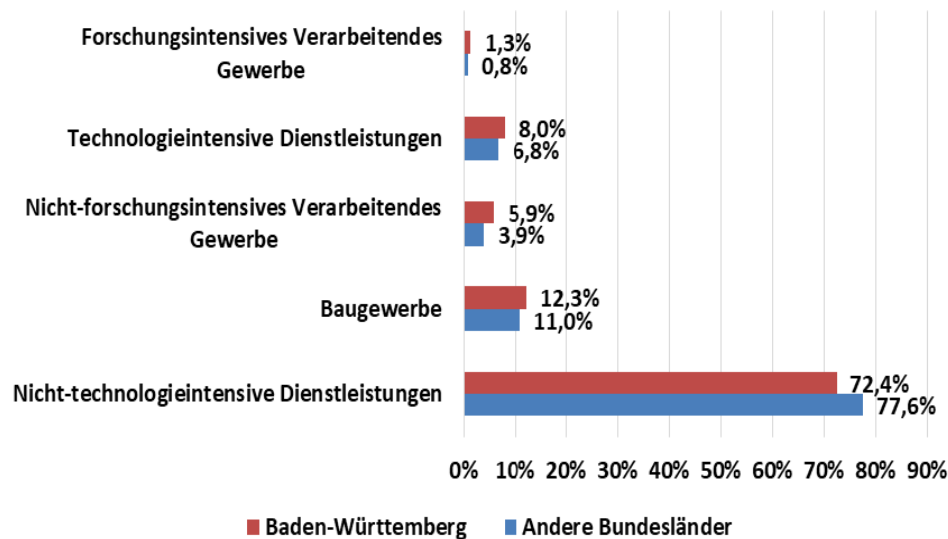
Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

Abbildung 2-2 zeigt eine detailliertere Verteilung nach einzelnen Branchen. Innerhalb der Gründungskohorten 2018-2021 tragen insbesondere technologieintensive Dienstleistungen zu dem höheren Hightech-Anteil in Baden-Württemberg bei (8,0 gegenüber 6,8% für Restdeutschland; dieser Unterschied ist statistisch signifikant). Auch der Unterschied zwischen Baden-Württemberg und Restdeutschland im forschungsintensiven verarbeitenden Gewerbe ist statistisch signifikant (1,3% versus 0,8%).

Im Gegensatz dazu bleibt der Anteil der nicht-technologieintensiven Dienstleistungen in Baden-Württemberg hinter dem durchschnittlichen Anteil in Deutschland zurück. Insgesamt betrachtet machen nicht-technologieintensive Dienstleistungen den höchsten Branchenanteil in Baden-Württemberg wie auch in den übrigen Bundesländern aus, mit 72,4% der Gründungen in Baden-Württemberg und durchschnittlich 77,6% der Gründungen im Rest der Republik. Hierbei handelt es sich um eine statistisch signifikante Differenz. Dem Anteil nach absteigend folgt darauf das Baugewerbe, technologieintensive Dienstleistungen und das nicht-forschungsintensive verarbeitende Gewerbe. Der Anteil des

nicht-forschungsintensiven verarbeitenden Gewerbes ist sowohl für Baden-Württemberg als auch dem Rest der Republik im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen (-2,6 Prozentpunkte Baden-Württemberg, -3,1 Prozentpunkte in den anderen Bundesländern). Gegenteiliges gilt für nicht-technologieintensive Dienstleistungen (+2,6 Prozentpunkte Baden-Württemberg, +1,9 Prozentpunkte, andere Bundesländer). Die Gründungstätigkeit verlagert sich also insgesamt stärker in den Dienstleistungsbereich.

**Abbildung 2-2: Branchenverteilung detailliert 2021, Gründungskohorten 2018-2021**



Anmerkungen: Verteilung der Unternehmen auf die jeweiligen Branchengruppen. Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2018-2021 für das Jahr 2021.

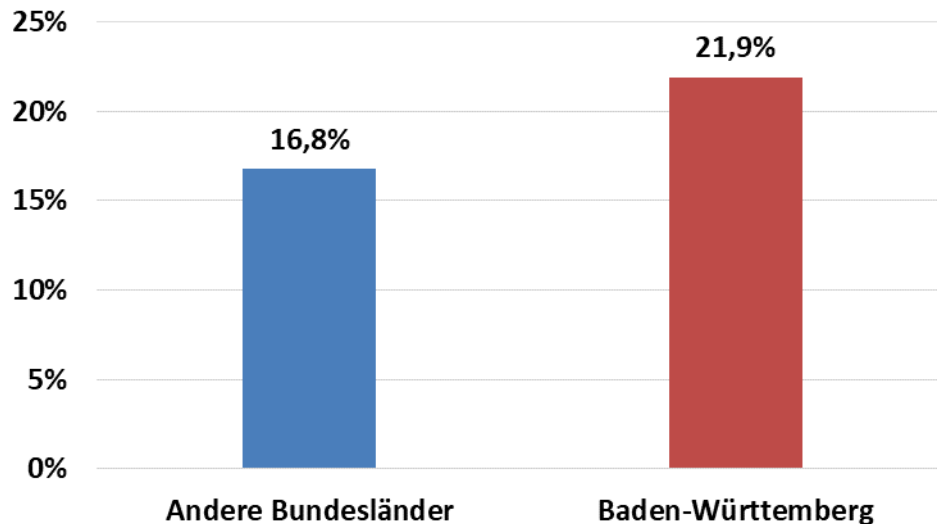
Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

**Innovationserfolg**

Abbildung 2-3 zeigt die Anteile der jungen Unternehmen der Gründungskohorten 2018-2021, die unter Beteiligung mindestens einer Person, die in einer wissenschaftlichen Einrichtung arbeitet oder gearbeitet hat, gegründet wurde. Diese Art der Gründung mit starkem Wissenschaftsbezug wird in der Literatur als akademische Spin-off-Gründung bezeichnet und gilt als besonders innovativ.

21,9% der jungen Unternehmen in Baden-Württemberg können als akademische Spin-offs bezeichnet werden. Auf Bundesebene liegt der Anteil bei lediglich 16,8%.

**Abbildung 2-3: Akademische Spin-offs, Gründungskohorten 2018-2021**



Anmerkungen: Anteil Unternehmen, die unter Beteiligung mindestens eines früheren oder derzeitigen Mitarbeiters einer wissenschaftlichen Einrichtung gegründet wurden. Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2018-2021 für das Jahr 2021.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

Abbildung 2-4 zeigt die durchschnittliche Innovationstätigkeit<sup>4</sup> der bis zu vierjährigen Unternehmen. 28,3% der in Baden-Württemberg aktiven bis zu vierjährigen Unternehmen haben im Jahr 2021 eine Produktinnovation (aus Unternehmenssicht) auf den Markt gebracht. Damit liegt die durchschnittliche Produktinnovationsstätigkeit leicht unter dem deutschen Durchschnitt. Sowohl für Baden-Württemberg als auch für die restlichen Bundesländer ist dieser Anteil im Vergleich zu 2020 und der Gründungskohorten 2017-2020 gesunken. Dies gilt auch für Prozessinnovationen. Hier liegt der Anteil baden-württembergischer Unternehmen mit 21,9%

---

<sup>4</sup> Eine Produktinnovation liegt vor, wenn ein Unternehmen im zurückliegenden Jahr ein aus der Sicht des Unternehmens neues Produkt auf dem Markt eingeführt hat. Eine Prozessinnovation liegt vor, wenn im zurückliegenden Jahr ein Verfahren zur Produktion eines Produktes oder bei der Erstellung einer Dienstleistung erneuert wurde.



deutlich und statistisch signifikant über dem der restlichen Bundesländer (16,4%). Der insgesamt rückläufige Anteil junger Unternehmen, die Produkt- und Prozessinnovationen vorangetrieben haben, spiegelt die ökonomische Unsicherheit des Jahres 2021 wieder, das noch von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt war. Innovationsaktivitäten wurden offenbar zurückgestellt.

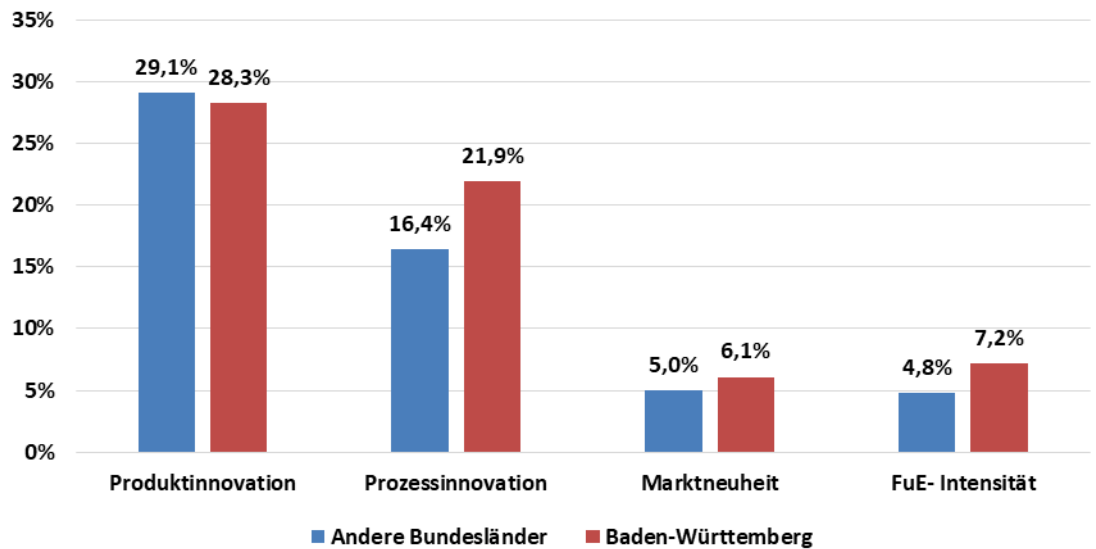
Junge Unternehmen in Baden-Württemberg haben allerdings 2021 mehr Marktneuheiten hervorgebracht als im Jahr zuvor: Mit 6,1% ist der durchschnittliche Anteil der in den Jahren 2018-2021 gegründeten Unternehmen mit Marktneuheiten um 0,6 Prozentpunkte höher. Der Anteil von jungen Unternehmen mit Marktneuheiten der restlichen Bundesländer ist hingegen um einen Prozentpunkt gesunken.

### **Forschungs- und Entwicklungstätigkeit**

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung anteilig am Umsatz sind für baden-württembergische Unternehmen der Gründungskohorte 2018-2021 mit 7,2% deutlich höher als der rest-deutsche Durchschnitt mit 4,8%. Damit hält sich der Anteil im Vergleich zu den Gründungskohorten im Vorjahr für Baden-Württemberg annähernd auf demselben Niveau, wohingegen der der restlichen Bundesländer um 0,5 Prozentpunkte gesunken ist.

Im Gesamtbild zeigen sich Unternehmensgründungen aus Baden-Württemberg also leicht überdurchschnittlich innovativ.

**Abbildung 2-4: Innovationstätigkeit: Input und Innovationserfolg 2021, Gründungskohorten 2018-2021**



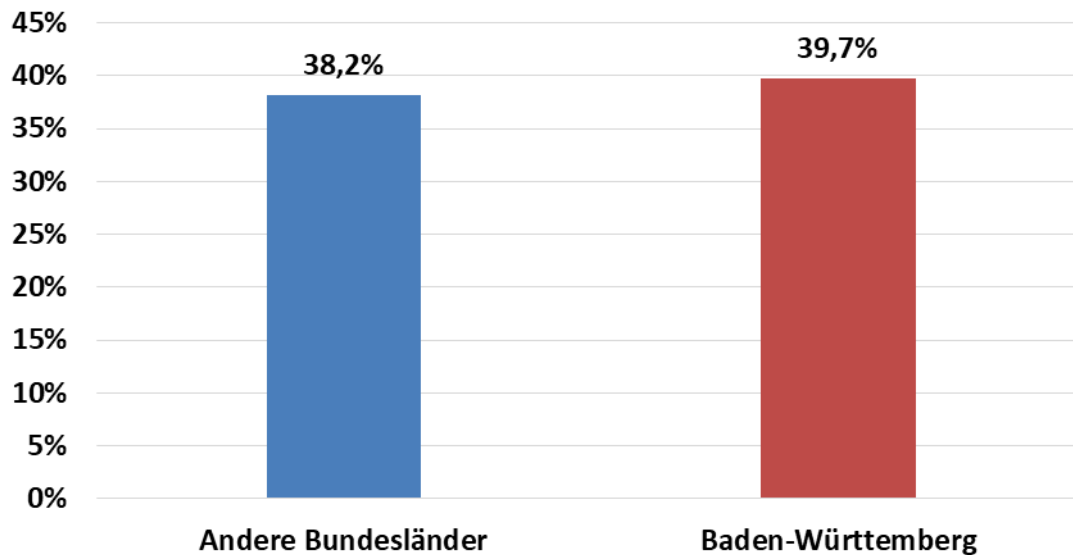
Anmerkungen: Ganz links: Anteil Unternehmen mit mindestens einer Produktinnovation aus Unternehmenssicht. Mitte links: Anteil Unternehmen mit mindestens einer Prozessinnovation aus Unternehmenssicht. Mitte rechts: Anteil Unternehmen mit mindestens einer nationalen oder weltweiten Marktneuheit. Ganz rechts: Durchschnittliche Forschungs- und Entwicklungsintensität (FuE-Ausgaben/Umsatz). Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2018-2021 für das Jahr 2021.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

### 3 Gründungsförderung

#### Die Förderangebote auf Landesebene werden in Baden-Württemberg stark nachgefragt.

Sowohl auf europäischer Ebene als auch auf Bundes- und Landesebene sowie auf Kreis- und Kommunenebene gibt es spezifische Förderprogramme, die an junge und neu gegründete Unternehmen gerichtet werden, um sie finanziell und beratend zu unterstützen. Bei den finanziellen Unterstützungsmaßnahmen handelt es sich sowohl um Zuschüsse als auch um Bürgschaften, Darlehen und Eigenkapitalbeteiligungen. Abbildung 3-1 zeigt den Anteil derjenigen Unternehmen, die seit ihrer Gründung (Gründungsjahrgänge 2018-2021) bis 2021 eine Förderung erhalten haben.

**Abbildung 3-1: Fördermittel: Überblick 2021, Gründungskohorten 2018-2021**

Anmerkungen: Anteil Unternehmen, die seit Gründung öffentliche Förderung erhalten haben. Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2018-2021 für das Jahr 2021.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

Innerhalb der aktuellen Gründungskohorten wurden 39,7% der baden-württembergischen Gründungen und 38,2% der jungen Unternehmen der restlichen Bundesländer gefördert. In den restlichen Bundesländern ist der Anteil der geförderten Unternehmen, die höchstens vier Jahre alt sind, im Vergleich zum Vorjahresbericht gleichbleibend. Die Förderquote baden-württembergischer junger Unternehmen ist um 7,5 Prozentpunkte stark angestiegen, was vermutlich mit Umbrüchen als Folge der Corona-Pandemie zusammenhängt. Denn die Anteile junger Unternehmen in Baden-Württemberg mit einer Förderung durch den Bund und durch die Länder sind stark angestiegen, stärker als in den übrigen Bundesländern (Abbildung 3-3). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr führt dazu, dass 2021 kein statistisch signifikanter Unterschied zwischen Baden-Württemberg und den restlichen Bundesländern zu verzeichnen ist.

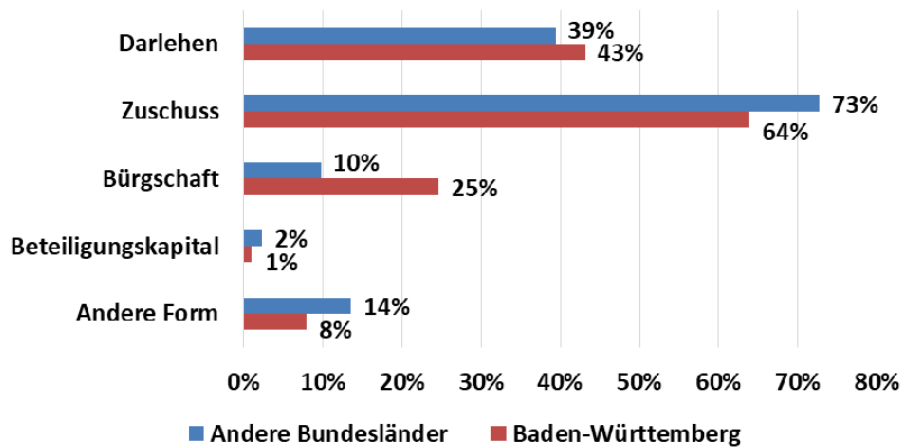
### **Förderart**

Die Gründungsförderung im Gründungspanel kann nach Art der Finanzierung unterschieden werden. Abbildung 3-2 weist auf Unterschiede zwischen Baden-

Württemberg und den restlichen 15 Bundesländern hin. Sowohl für die restlichen Bundesländer als auch für Baden-Württemberg ist ein leichter Anstieg der durchschnittlich durch Zuschüsse geförderten Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen: In Baden-Württemberg wurden 64% der Geförderten Jungunternehmen Zuschüsse gewährt, in der Summe der übrigen Bundesländer spielten Zuschüsse mit einem Unternehmensanteil von 73% eine noch größere Rolle. Darlehen waren vor der Corona-Krise die wichtigste Förderart für junge Unternehmen (2019: Baden-Württemberg: 80%, Restdeutschland: 64%), 2021 sanken die Anteile auf 43% in Baden-Württemberg und 39% in Restdeutschland.

Ferner ist festzustellen, dass in Baden-Württemberg im Vergleich zur Bundesebene ein höherer Anteil der Förderung über Darlehen und Bürgschaften und ein vergleichsweise geringerer Anteil über Zuschüsse vorliegen. Dennoch haben auch in Baden-Württemberg 64% der öffentlich geförderten Jungunternehmen eine Förderung in Form von Zuschüssen erhalten (Rest Deutschland: 73%), 43% haben Darlehen erhalten (Restdeutschland: 39%) und 25% Bürgschaften (Restdeutschland: 10%). Eine Förderung in Form von Beteiligungskapital haben lediglich 1 Prozent der öffentlich geförderten Jungunternehmen erhalten (Restdeutschland: 2%).

**Abbildung 3-2: Art der Förderung 2021, Gründungskohorten 2018-2021**



Anmerkungen: Anteil an geförderten Unternehmen, die seit Gründung eine Förderung der jeweiligen Art erhalten haben. Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2018-2021 für das Jahr 2021.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

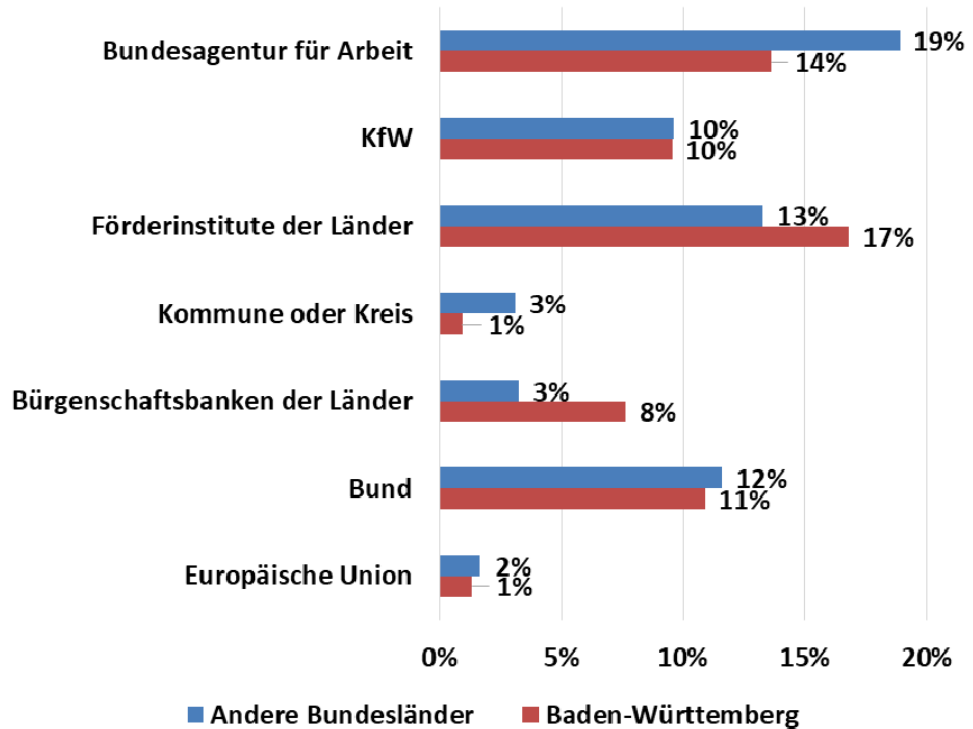
### **Förderinstitution**

Abbildung 3-3 zeigt die Anteile junger Unternehmen, die seit ihrer Gründung durch eine der aufgelisteten Institutionen gefördert wurden. Die Förderinstitutionen lassen sich regional zuordnen: Gefördert wird durch die Europäische Union, Institutionen auf Bundesebene (darunter fallen neben Programmen der Bundesregierung auch die der Förderbank KfW und der Bundesagentur für Arbeit), Förderinstitute und Bürgschaftsbanken auf Bundeslandebene sowie die Ebene der Kreise und Kommunen. Generell haben Institutionen auf Bundesebene den größten Anteil am Fördergeschehen, gefolgt von den Fördereinrichtungen der Länder, der Europäischen Union und der Kreise und Kommunen.

Es sind keine statistisch signifikanten Unterschiede in den diesjährigen Anteilen in durch Bund, KfW und Europäischer Union geförderten jungen Unternehmen zwischen Baden-Württemberg und den restlichen Bundesländern zu verzeichnen. Hingegen werden mit 17% gegenüber 13% ein statistisch signifikant höherer Anteil junger Unternehmen der Gründungskohorte 2018-2021 durch die Förderinstitute der Länder in Baden-Württemberg gefördert im Vergleich zu den übrigen Bundesländern. Dies ist ebenso zutreffend bei Förderungen durch Bürgschaftsbanken. Hier liegt mit 8% wie im Vorjahresbericht der Anteil signifikant höher in Baden-Württemberg als in den übrigen Bundesländern (3%).

Einen Anhaltspunkt zur Erklärung der deutlichen Unterschiede zwischen Baden-Württemberg und der Summe der anderen Bundesländer bei den Formen der finanziellen Förderung liefert Abbildung 3-3 möglicherweise auch.

**Abbildung 3-3: Förderung nach Förderinstitutionen 2021, Gründungskohorten 2018-2021**



Anmerkungen: Anteil Unternehmen, die seit Gründung eine Förderung aus der jeweiligen Quelle erhalten haben. Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2018-2021 für das Jahr 2021.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

Der hohe Anteil durch Zuschüsse geförderter Unternehmen (vgl. Abbildung 3-2) korrespondiert mit der stärkeren Bedeutung der Bundesagentur für Arbeit für die Förderung junger Unternehmen im bundesweiten Durchschnitt (19% versus 14%). Die finanzielle Gründungsförderung durch die Bundesagentur für Arbeit erfolgt über den Gründungszuschuss (bei gleichzeitigem Bezug von Arbeitslosengeld I) oder das Einstiegsgeld (bei gleichzeitigem Bezug von Arbeitslosengeld II), also Zuwendungen, die nicht zurückgezahlt werden müssen.

Wie schon Abbildung 3-2 verdeutlichtet, spielen Bürgschaften als Förderform und damit auch die Bürgschaftsbanken für junge Unternehmen in Baden-Würt-

temberg eine größere Rolle bei der Förderfinanzierung als für junge Unternehmen in der Summe der anderen Bundesländern; die Differenz zwischen den Unternehmensanteilen mit einer Förderung durch die jeweiligen Bürgschaftsbanken der Länder von 8% und 3% ist statistisch signifikant.

Auch die KfW spielt als Förderinstitution für Gründungen eine wichtige Rolle, hier sind keine Unterschiede zwischen Baden-Württemberg (10%) und dem Rest Deutschlands (10%) zu beobachten.

#### **4 Unternehmenserfolg und Finanzsituation und Gründungsmotive**

##### **Die jungen Unternehmen in Baden-Württemberg sind selten aus der Not geboren und finanziell solide aufgestellt.**

Rund ein Viertel der Unternehmen der Gründungskohorten 2018-2021 geben an, das Ziel Unternehmenswachstum zu verfolgen. Das implizite Wirtschaftspotenzial dieser jungen Unternehmen lässt sich auch in klassischen Kennzahlen zum Unternehmenserfolg widerspiegeln, die im IAB/ZEW Gründungspanel erfasst sind. Insbesondere die Höhe der Umsätze und der Gewinne der Unternehmen der aktuellen Gründungskohorte lassen Rückschlüsse auf deren wirtschaftliches Potenzial zu.

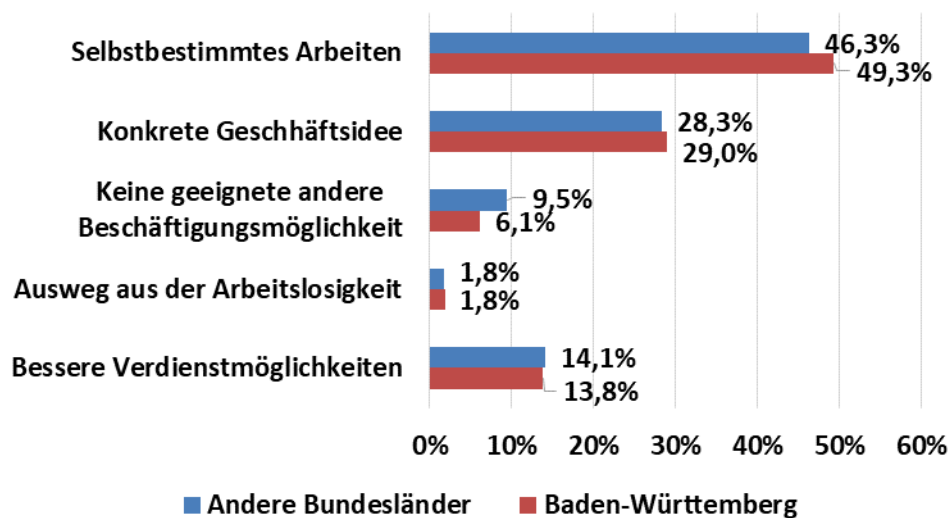
##### **Gründungsmotive**

Die diesjährigen Gründungskohorten (Gründungen 2018-2021) basieren mehrheitlich auf einer konkreten Geschäftsidee (Baden-Württemberg 29%, restliche Bundesländer 28,3%, Abbildung 4-2) oder auf dem Wunsch nach selbstbestimmten Arbeiten (Baden-Württemberg 49,3%, restliche Bundesländer 46,3%). Hierbei gibt es keine signifikanten Unterschiede zwischen Baden-Württemberg und den restlichen Bundesländern.

Allgemein kann festgehalten werden, dass Gründungen in Deutschland eher selten aus der Not geboren sind. In Baden-Württemberg stufen sich insgesamt - in Relation zur Grundgesamtheit - weniger Unternehmen als in den übrigen Bundesländern als sogenannte Notgründungen ein. Das sind solche Unternehmen, deren Gründerinnen und Gründer entweder keine geeignete andere Beschäfti-

gungsmöglichkeit gefunden haben oder die Gründung als Ausweg aus der Arbeitslosigkeit sehen. In Summe liegt der Anteil von Notgründungen in Baden-Württemberg mit 8% unter dem Wert für die anderen Bundesländer mit 11%. So mussten eine Förderung durch die Bundesagentur für Arbeit lediglich 14% der Gründungen in Baden-Württemberg in Anspruch nehmen (Restdeutschland: 19%, vgl. Abbildung 3-3).

**Abbildung 4-1: Wichtigstes Gründungsmotiv 2021, Gründungskohorten 2018-2021**



Anmerkungen: Links: Anteil Unternehmen mit Umsätzen. Rechts: Anteil Unternehmen mit Gewinnen. Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2018-2021 für das Jahr 2021.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

Mit 13,8% der im Jahr 2021 in Baden-Württemberg aktiven bis zu vierjährigen Unternehmen wurden ähnlich wie in den restlichen 15 Bundesländer wegen der Erwartung besserer Verdienstmöglichkeiten gegründet.

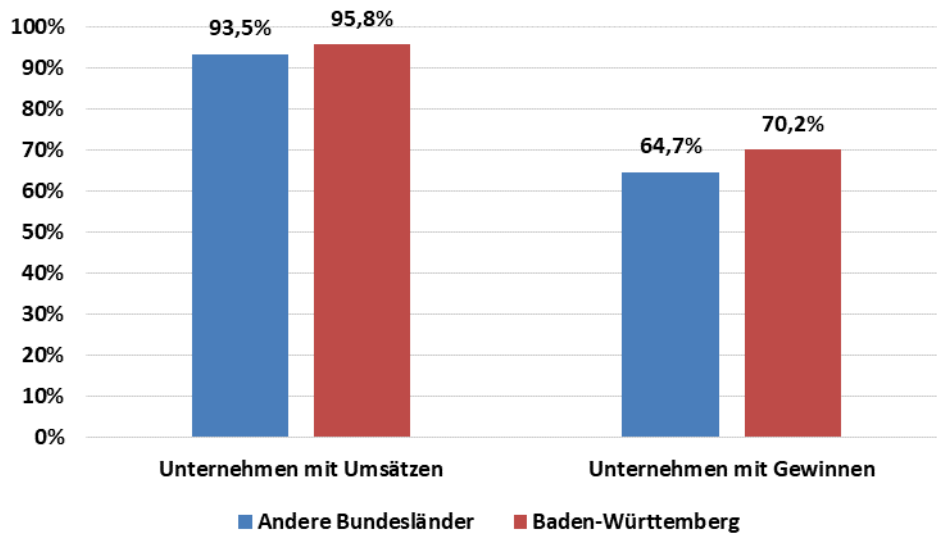
**Umsatz und Gewinne**

Auch in der diesjährigen Gründungskohorte konnten 95,8% der baden-württembergischen und 93,5% der jungen Unternehmen in den restlichen 15 Bundesländern Umsätze verzeichnen (Abbildung 4-2). Baden-Württemberger Unternehmen agierten dabei erfolgreicher als Unternehmen im Mittel der anderen



Bundesländer: 70,2% der jungen Unternehmen in Baden-Württemberg und 64,7% der jungen Unternehmen der übrigen Bundesländer erzielten 2021 Gewinne.

**Abbildung 4-2: Umsätze und Gewinne 2021, Gründungskohorten 2018-2021**

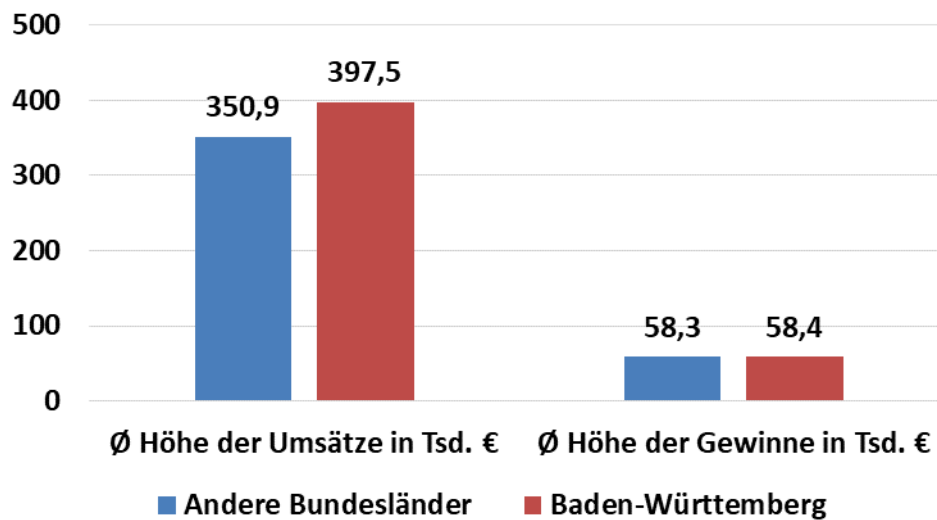


Anmerkungen: Links: Anteil Unternehmen mit Umsätzen. Rechts: Anteil Unternehmen mit Gewinnen. Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2018-2021 für das Jahr 2021.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

Es zeigt sich in Abbildung 4-3, dass die durchschnittlichen Umsätze baden-württembergischer Unternehmen, die 2018-2021 gegründet wurden, leicht und statistisch nicht signifikant höher sind als die der Unternehmen der übrigen 15 Bundesländer (rund 397.500 € versus 350.900 €). Die durchschnittlichen Gewinne liegen, wenn auch nicht statistisch signifikant, in Baden-Württemberg leicht über dem deutschen Durchschnitt (rund 58.400 € versus 58.300 €.)

**Abbildung 4-3: Unternehmenserfolg: Umsatz und Gewinn 2021, Gründungskohorten 2018-2021**



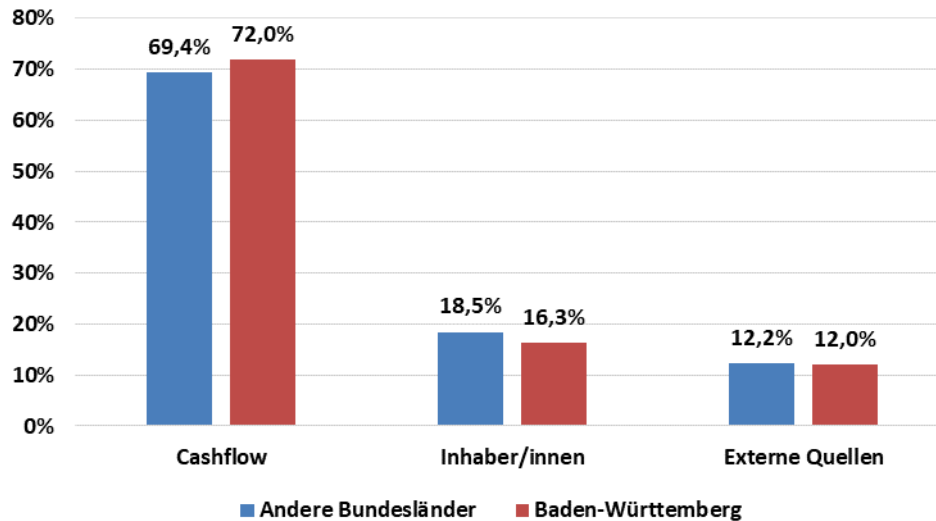
Anmerkungen: Links: Durchschnittliche Höhe der Unternehmensumsätze. Rechts: Durchschnittliche Höhe der Unternehmensgewinne. Jeweils unter Berücksichtigung aller Unternehmen, auch solcher ohne Umsätze/Gewinne. Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2018-2021 für das Jahr 2021.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

### Finanzierung

Für die Beurteilung der finanziellen Situation von jungen Unternehmen ist von Interesse, wie viel des Finanzierungsbedarfes einerseits über den Cashflow, also die Einnahmen und Mittelflüsse im Geschäftsbetrieb und andererseits durch von außen zugeführte Mittel gedeckt werden können. Abbildung 4-4 zeigt, wie sich das Finanzierungsvolumen junger Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2018 bis 2021 auf die verschiedenen Finanzierungsquellen verteilt.

Abbildung 4-4: Finanzierungsquellen 2021, Gründungskohorten 2018-2021



Anmerkungen: Anteile der Quellen aus denen der Finanzierungsbedarf durchschnittlich gedeckt wurde. Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2018-2021 für das Jahr 2021.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

Hierbei heben sich baden-württembergische Unternehmen vom Durchschnitt der übrigen 15 Bundesländer ab. Ca. 72% des Finanzierungsbedarfs jungen Unternehmen aus Baden-Württemberg wird durch Einnahmen und Mittelflüsse (Innenfinanzierung) gedeckt, in den übrigen Bundesländern sind es im Mittel nur 69,4%. Diese müssen also einen größeren Anteil ihres Finanzierungsbedarfs über extern zugeführte Mittel bedienen, als dies in Baden-Württemberg der Fall ist.

Der Außenfinanzierungsanteil verteilt sich auf Kapital, das Inhaber und Inhaberinnen dem Unternehmen zuführen, und auf externe Mittel, die von Darlehens- oder weiteren Eigenkapitalgebern in das Unternehmen investiert werden. Diese externen Quellen umfassen auch finanzielle Mittel aus öffentlichen Förderprogrammen. Die Finanzierungsanteile privater finanzieller Mittel der Inhaber und Inhaberinnen sind jeweils etwas höher als die Anteile externer Quellen. Auch bei den externen Finanzierungsquellen liegen die prozentualen Anteile der baden-württembergischen Unternehmen leicht unter dem deutschen Durchschnitt.

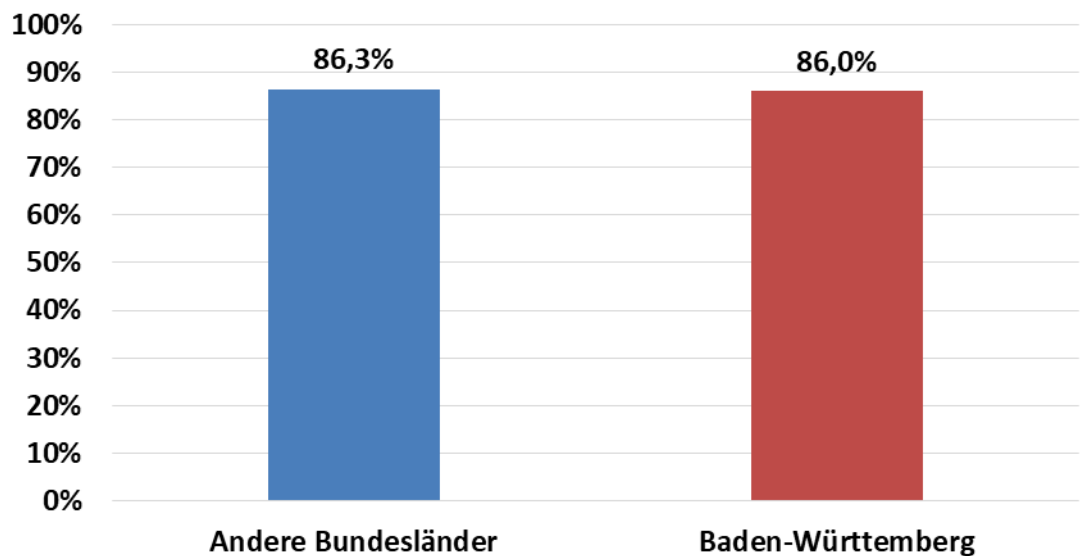
## 5 Profile der Gründerinnen und Gründer

### Menschen mit ausländischer Herkunft leisten in Baden-Württemberg einen wichtigen Beitrag zum Gründungsgeschehen.

Das IAB/ZEW Gründungspanel enthält neben den Informationen zu dem Unternehmen auch Daten zu den Gründerpersonen. Dazu gehört auch eine Selbsteinordnung des nationalen Hintergrundes der Gründerpersonen im Rahmen der Befragung des IAB/ZEW Gründungspanels.

Im Jahr 2021 lebten laut Mikrozensus (Statistisches Bundesamt) ca. 22,6 Millionen Menschen mit einem Migrationshintergrund in Deutschland. Das entspricht 27,5% der Gesamtbevölkerung im Jahr 2021. Abbildung 5-1 zeigt indirekt die Beteiligung von Personen ausländischer Herkunft am Gründungsgeschehen.

**Abbildung 5-1: Nationale Herkunft: Deutschland 2021, Gründungskohorten 2018-2021**



Anmerkungen: Anteil Unternehmen mit mindestens einem Gründer/einer Gründerin deutscher Herkunft. Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2018-2021 für das Jahr 2021.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

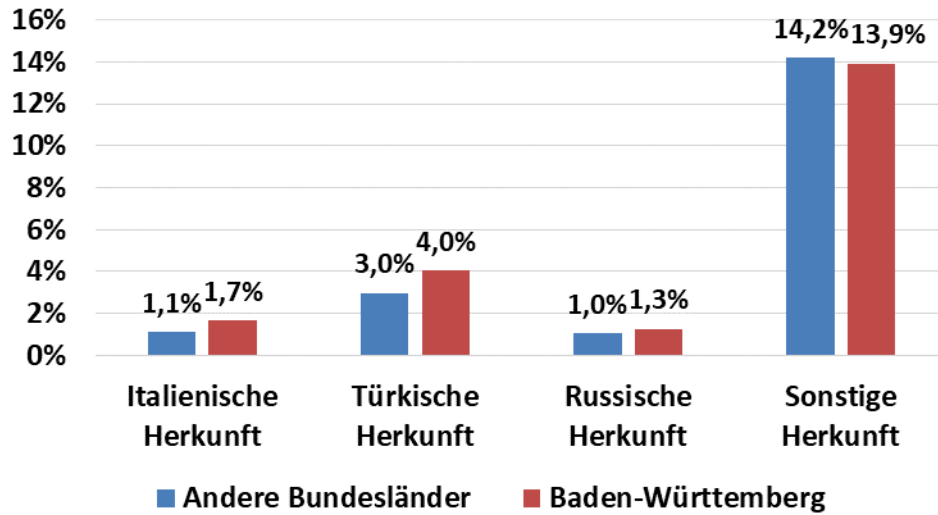
Nach Angaben der Befragten des IAB/ZEW Gründungspanels ist bei 86% der Gründungen von 2018-2021 in Baden-Württemberg mindestens eine Person mit deutscher Herkunft<sup>5</sup> beteiligt. In den restlichen Bundesländern liegt dieser Anteil bei 86,3%. Der Unterschied zwischen den Regionen ist allerdings statistisch nicht signifikant. Im Umkehrschluss lässt sich festhalten, dass in Baden-Württemberg 14% und im Mittel der übrigen Bundesländer 13,7% der Gründungen der aktuellen Gründungskohorte ausschließlich von Personen mit ausländischer Herkunft gegründet wurden. Personen mit Migrationshintergrund haben somit - insbesondere in Baden-Württemberg - einen bedeutsamen Einfluss auf das Gründungsgeschehen.

Bei Gründungen der hier betrachteten Gründungskohorten stechen insbesondere Personen mit türkischer, italienischer und russischer Herkunft heraus. Der Anteil an Gründungen unter Beteiligung von Gründungspersonen unterschiedlicher Herkunft zeigt Abbildung 5-2.

---

<sup>5</sup> Um die nationale Herkunft der Gründerpersonen zu erfassen, greifen wir auf eine Selbsteinordnung der Befragten zurück. Die Frage lautet: „Welche nationale Herkunft haben die Gründerpersonen?“ Somit erfolgt die Abgrenzung nicht (ausschließlich) über die Staatsangehörigkeit, sondern über die kulturelle Selbsteinordnung der Personen. Es ist auch möglich, mehrere nationale Herkunftsländer derselben Person zu nennen.

**Abbildung 5-2: Nationale Herkunft: Andere Länder 2021, Gründungskohorten 2018-2021**



Anmerkungen: Anteil Unternehmen mit mindestens einem Gründer/einer Gründerin der jeweiligen Herkunft. Der Anteil an Unternehmen mit mindestens einem Gründer/einer Gründerin italienischer Herkunft ist in Baden-Württemberg im Vergleich zum Rest Deutschlands signifikant höher. Die Auswertungen basieren auf Angaben von Unternehmen der Gründungsjahrgänge 2018-2021 für das Jahr 2021.

Quelle: IAB/ZEW-Gründungspanel

Ein statistisch signifikanter Unterschied zwischen den aktuellen Gründungsjahrgängen in Baden-Württemberg und den restlichen Bundesländern ist bei der Beteiligung mindestens einer Person mit italienischer Herkunft zu beobachten (1,7 versus 1,1%). Des Weiteren sind die Anteile der Gründungen, die unter Beteiligung einer Person türkischer Herkunft gegründet wurden, in Baden-Württemberg höher als im bundesweiten Vergleich, dieser Unterschied bei den jüngsten Gründungskohorten 2018-2021 ist jedoch nicht statistisch signifikant. Auch beim Anteil der Gründerinnen und Gründer mit russischer Herkunft zeigen sich nur geringe Abweichungen zwischen Baden-Württemberg und dem Rest Deutschlands.

## 6 Anhang

**Tabelle 6-1: Branchenabgrenzung des IAB/ZEW Gründungspanels**

Branchenbezeichnung	WZ 2008-Code
<b>Hightech-Branchen</b>	
<b>Forschungsintensives Verarbeitendes Gewerbe</b>	
Spitzentechnik im Verarbeitenden Gewerbe	20.2, 21.1, 21.2, 24.46, 25.4., 26.11, 26.2., 26.3., 26.4., 26.51, 26.6., 30.3., 30.4., 32.5.
Hochwertige Technik im Verarbeitenden Gewerbe	20.13, 20.14, 20.16, 20.17, 20.41, 20.51, 20.53, 20.59, 22.11, 22.19, 23.19, 26.7, 27.1, 27.2, 27.4, 27.9, 28.1, 28.23, 28.24, 28.29, 28.3, 28.41, 28.49, 28.92–96, 28.99, 29.1, 29.3, 30.2
<b>Technologieintensive Dienstleister</b>	61.1–3, 62, 63.1, 71.1–2, 72.1
<b>Nicht-Hightech-Branchen</b>	
<b>Nicht-technologieintensives Verarbeitendes Gewerbe</b>	10–33 (ohne STW und HTW)
<b>Nicht-technologieintensive Dienstleistungen</b>	
Wissensintensive Dienstleister	69, 70.2, 72.2, 73.1–2
Übrige unternehmensnahe Dienstleister	49.2, 49.5, 50.2, 50.4, 51.2, 52, 53, 61.9, 63.9, 64, 74.1, 74.3–9, 77.1, 77.3–4, 78, 80–82,
Kreative konsumnahe Dienstleister	58–60, 74.2, 85.5–6, 90–91, 93.21, 95.1, 95.21
Sonstige konsumnahe Dienstleister	49.1, 49.3, 49.4, 50.1, 50.3, 51.1, 55, 56, 65, 66, 68, 77.2, 79, 92, 93 (ohne 93.21), 95 (ohne 95.1 und 95.21), 96
Handel (ohne Handelsvermittlung)	45–47 (ohne 46.1)
<b>Bau- und Ausbaugewerbe</b>	41–43

Anmerkung: Abgrenzung gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 2008) des Statistischen Bundesamtes.

Quelle: IAB/ZEW Gründungspanel, Legler, H. und R. Frietsch (2006), Neuabgrenzung der Wissenswirtschaft – forschungsintensive Industrien und wissensintensive Dienstleistungen (NIW/ISI-Listen 2006), Studien zum deutschen Innovationssystem Nr. 22-2007, Karlsruhe, Hannover.

**Tabelle 6-2: Tabellarische Übersicht – Teil 1**

Variable	Ø – Andere BL	Ø – BA-WÜ	N - Andere BL	N - Ba-Wü	Differenz	p-Wert
Anteil Unternehmen in forschungsintensiven Sektoren des Verarbeitenden Gewerbes	0.01	0.01	3450	1287	0.01	0.03
Anteil Unternehmen in technologieintensiven Sektoren im Dienstleistungsbereich	0.07	0.08	3450	1287	0.01	0.05
Anteil Unternehmen im nicht-forschungsintensiven Verarbeitenden Gewerbe	0.04	0.06	3450	1287	0.02	0.00
Anteil Unternehmen im Baugewerbe	0.11	0.12	3450	1287	0.01	0.34
Anteil Unternehmen im nicht-technologieintensiven Dienstleistungsbereich	0.78	0.72	3450	1287	-0.05	0.00
Anteil Unternehmen in Hightech-Sektoren (forschungsint. VG + technologieint. DL)	0.08	0.09	3450	1287	0.02	0.01
Anteil Teamgründungen	0.28	0.27	3443	1024	-0.01	0.65
Durchschnittliche Größe von Teamgründungen	2.35	2.33	1149	328	-0.02	0.73
Anteil Gründungen mit Frauen	0.22	0.21	3442	1024	-0.02	0.47
Durchschnittliche Anzahl Frauen in Teamgründungen	0.46	0.32	1150	328	-0.14	0.01
Durchschnittliches Alter der Gründer/des Gründers	41.58	41.41	3371	1015	-0.17	0.77
Anteil Unternehmen die von mindestens einem Gründer im Nebenerwerb geführt werden	0.40	0.43	1889	582	0.03	0.38
Jahre Arbeitserfahrung des Gründers/des Gründers mit der größten Erfahrung im Team	23.03	23.03	3427	1021	0.00	1.00
Jahre Branchenerfahrung des Gründers/des Gründers mit der größten Erfahrung im Team	14.55	15.59	3435	1022	1.05	0.09
Wichtigstes Gründungsmotiv: Selbstbestimmtes Arbeiten	0.46	0.49	3370	1005	0.03	0.28
Wichtigstes Gründungsmotiv: Konkrete Geschäftsidee	0.28	0.29	3370	1005	0.01	0.78
Wichtigstes Gründungsmotiv: Arbeitslosigkeit/Keine geeignete Beschäftigungsmöglichkeit	0.10	0.06	3370	1005	-0.03	0.01
Wichtigstes Gründungsmotiv: Bessere Verdienstmöglichkeiten	0.14	0.14	3370	1005	0.00	0.87
Höchster Bildungsabschluss (ggf. höchster im Team): Universitätsabschluss	0.30	0.26	3440	1024	-0.04	0.10
Höchster Bildungsabschluss (ggf. höchster im Team): Hochschulabschluss	0.16	0.22	3440	1024	0.07	0.01
Höchster Bildungsabschluss (ggf. höchster im Team): Duale Berufsausbildung	0.49	0.47	3440	1024	-0.01	0.62
Höchster Bildungsabschluss (ggf. höchster im Team): Kein Berufsabschluss	0.05	0.03	3440	1024	-0.02	0.11
Unternehmensziel ist Wachstum	0.24	0.24	3170	983	-0.01	0.77
Unternehmensgründung durch früheren oder aktuellen Wissenschaftler	0.17	0.22	1681	506	0.05	0.15
Unternehmen mit mindestens einem Gründer deutscher Herkunft	0.86	0.86	3445	1025	0.00	0.85
Unternehmen mit mindestens einem Gründer italienischer Herkunft	0.01	0.02	3445	1025	0.01	0.36
Unternehmen mit mindestens einem Gründer türkischer Herkunft	0.03	0.04	3445	1025	0.01	0.31



Unternehmen mit mindestens einem Gründer russischer Herkunft	0.01	0.01	3445	1025	0.00	0.69
Unternehmen mit mindestens einem Gründer sonstiger nationaler Herkunft	0.14	0.14	3445	1025	0.00	0.89
Anteil Unternehmen mit Produktinnovation (aus Unternehmenssicht)	0.29	0.28	2352	987	-0.01	0.78
Anteil Unternehmen mit Prozessinnovation (aus Unternehmenssicht)	0.16	0.22	2348	987	0.06	0.03
Anteil Unternehmen mit nationaler oder weltweiter Marktneuheit	0.05	0.06	3431	1277	0.01	0.30
Durchschnittliche Forschungs- und Entwicklungsintensität (FuE-Ausgaben/Umsatz)	0.05	0.07	2910	1139	0.02	0.12
Anteil Unternehmen die seit ihrer Gründung Fördermittel erhalten haben	0.38	0.40	3448	1286	0.02	0.54
Anteil Unternehmen die Förderung durch die Bundesagentur für Arbeit erhalten haben	0.19	0.14	3447	1284	-0.05	0.01
Anteil Unternehmen die Förderung durch die KfW erhalten haben	0.10	0.10	3446	1285	0.00	0.96

Anmerkungen: p-Werte basierend auf zweiseitigen t-Tests.

**Tabelle 6-2: Tabellarische Übersicht – Teil 2**

Variable	Ø - Andere Bundesländer	Ø -Baden-Württemberg	N - Andere BL	N - Ba-Wü	Differenz	p-Wert
Anteil Unternehmen die Förderung durch die Förderinstitute der Länder erhalten haben	0.13	0.17	3448	1285	0.04	0.09
Anteil Unternehmen die Förderung durch Kommune oder Kreis erhalten haben	0.03	0.01	3446	1286	-0.02	0.00
Anteil Unternehmen die Förd. durch die Bürgschaftsbanken der Länder erhalten haben	0.03	0.08	3446	1286	0.04	0.00
Anteil Unternehmen die Förderung durch den Bund erhalten haben	0.12	0.11	3447	1286	-0.01	0.68
Anteil Unternehmen die Förderung durch die Europäische Union erhalten haben	0.02	0.01	3445	1286	0.00	0.66
Anteil geförderter Unternehmen, die in Form eines Darlehens gefördert wurden	0.39	0.43	942	358	0.04	0.45
Anteil geförderter Unternehmen, die in Form eines Zuschusses gefördert wurden	0.73	0.64	940	362	-0.09	0.06
Anteil geförderter Unternehmen, die in Form einer Bürgschaft gefördert wurden	0.10	0.25	766	252	0.15	0.00
Anteil geförderter Unternehmen, die in Form von Beteiligungskapital gefördert wurden	0.02	0.01	1177	428	-0.01	0.13
Anteil geförderter Unternehmen, die in anderer Form gefördert wurden	0.14	0.08	943	366	-0.06	0.06
Durchschnittlicher Finanzierungsbedarf (Investitionen + Betriebskosten)	242285.21	277783.59	3450	1287	35498.39	0.27
Durchschnittliche Investitionshöhe	40095.65	41754.36	3450	1287	1658.71	0.77
Durchschnittliche Höhe der Betriebskosten	202189.56	236029.24	3450	1287	33839.68	0.26
Anteil an externen Finanzierungsmitteln: Bundesagentur für Arbeit	8.74	3.53	962	354	-5.21	0.00
Anteil an externen Finanzierungsmitteln: Kontokorrentkredit	19.39	27.57	962	354	8.18	0.03
Anteil an externen Finanzierungsmitteln: Andere Bankdarlehn	31.97	34.01	962	354	2.04	0.63
Anteil an externen Finanzierungsmitteln: Öffentlich finanzierte Förderprogramme	10.58	10.63	962	354	0.06	0.98
Anteil an externen Finanzierungsmitteln: Familie oder Freunde	17.56	16.30	962	354	-1.26	0.68
Anteil an externen Finanzierungsmitteln: Beteiligungskapital	4.11	5.69	962	354	1.57	0.38
Anteil an externen Finanzierungsmitteln: Mezzaninekapital	1.66	0.90	962	354	-0.76	0.29
Anteil an externen Finanzierungsmitteln: Sonstige Mittel	6.00	1.38	962	354	-4.63	0.00
Anteil Unternehmen mit abhängigen Beschäftigten	0.62	0.64	3311	1254	0.02	0.36

Anteil Unternehmen mit sozialversicherungspflichtigen abhängigen Beschäftigten	0.57	0.56	2907	1047	-0.01	0.85
Vollzeitäquivalente Beschäftigungsgröße	4.13	4.33	2907	1043	0.21	0.51
Kopf-Beschäftigungsgröße	6.78	6.78	1660	649	0.01	0.99
Anteil Unternehmen mit Umsätzen	0.94	0.96	3439	1285	0.02	0.01
Durchschnittliche Höhe der Umsätze	350941.17	397486.74	3220	1223	46545.57	0.33
Anteil Unternehmen mit Gewinnen	0.65	0.70	3331	1245	0.05	0.02
Durchschnittliche Höhe der Gewinne	58307.19	58430.35	2161	860	123.17	0.98
Anteil Unternehmen mit Exporten	0.09	0.10	3432	1284	0.01	0.42
Durchschnittlicher Umsatzanteil mit Exporten	2.51	2.13	3421	1281	-0.39	0.35
Durchschnittliche Kapazitätsauslastung	89.71	87.94	1331	541	-1.77	0.54
Durchschnittlicher Umsatzanteil mit den drei größten Kunden	45.80	44.99	1226	492	-0.81	0.78

Anmerkungen: p-Werte basierend auf zweiseitigen t-Test